

Stadtführung Prag

Bericht von Stephanie Keiner

Unsere Führung durch das 1,35 Millionen Einwohner zählende Prag begann am *Wenzelsplatz*, der sich im Stadtteil *Prager Neustadt* befindet. Der Platz ist mit 750 Metern Länge einer der längsten Plätze Europas. Von dort aus bogen wir in die Rokoko-Passage ein, in der sich u.a. ein Werk des zeitgenössischen Künstlers *David Černý* befindet. Dabei handelt es sich um eine Skulptur, bei der der heilige Wenzel auf einem kopfüber hängenden Pferd auf dessen Bauch sitzt. Damit parodiert *Černý* anscheinend das Reiterstandbild am *Wenzelsplatz*.

Weiter ging es zur katholischen *St.Gallus-Kirche*, die im Prager Barock errichtet wurde. Dort erfuhren wir durch unsere Stadtführerin, dass die Tschechen das atheistischste Volk Europas sind und die meisten seit 4 Generationen nicht mehr getauft werden. Gegenüber der *St.Gallus-Kirche* befindet sich der 1232 durch Schwaben gegründete *Havelský trh (Havel Markt)* auf dem es eine süße böhmische Spezialität namens *Trdelník* zu kaufen gab. Viele von uns ergriffen in den folgenden Tagen die Gelegenheit, eine Variante des *Trdelník* zu probieren und es als lecker zu befinden.

Unsere Route führte nun weiter zur Karlsuniversität, die 1348 durch Karl IV gegründet wurde. Die Universität ist zwar über weite Teile von Prag verteilt, doch das Karolinum bildet den Kern und ist in der Altstadt ansässig.

Die meisten von uns kannten Prag bisher zusätzlich noch unter dem Namen „Die goldene Stadt“. Das dies aber nicht das einzig zutreffende Adjektiv sei, verdeutlichte uns unsere Stadtführerin anhand einiger Beispiele. So war Prag eine Hochburg der Alchemisten und damit „magisch“, ebenso wurde es die „100-türmige Stadt“ genannt und wie wir zu einem späteren Zeitpunkt unserer Führung herausfanden, war die Stadt auch noch „mystisch“.

Es ging weiter zu einer der Hauptsehenswürdigkeiten der Altstadt, nämlich zum Rathaus mit der astronomischen Uhr. Wie zu erwarten, befand sich davor eine große Touristenmenge, die sich dort wohl mit dem Ziel einfand, die ganzstündlich in den Fenstern auftretenden Figuren zu fotografieren. Die astronomische Uhr hat 3

verschiedene Anzeigen: Neben der normalen Zeitanzeige gibt es noch das astronomische Ziffernblatt, sowie ein Kalendarium.

Noch recht beeindruckt von diesem gotischen Meisterwerk, begab sich unsere Gruppe nun zur *Karlův most (Karlsbrücke)*, die 1357 ebenfalls unter Karl IV erbaut worden war. Nun konnten wir unseren Weg in Richtung Prager Burg über die Moldau antreten. Dort angekommen wurden wir zunächst einmal von Sicherheitskräften nach Waffen u.Ä. durchsucht. Damit hatte von uns wohl so niemand gerechnet, aber unsere Stadtführerin erläuterte uns, dass dies der einzige Ort mit solchen Sicherheitsvorkehrungen wäre.

Recht kurios waren auch die Anekdoten, die uns bei der Stadtführung durch unseren Guide vermittelt wurden. So wurde auf dem Areal der Burg 1963 eine Statue des „*Prager Jünglings*“ errichtet, dessen Nacktheit sofort öffentliches Ärgernis erregte und in Folge dessen seine Genitalien abmontiert wurden, um sie in einer Schublade des Prager Stadtmuseums aufzubewahren. Diese wurden 30 Jahre später wiederentdeckt und wieder an ihrem ursprünglichen Platz befestigt. Da im Laufe der Zeit die restliche Statue Wind und Wetter ausgesetzt war und sie sich dadurch dunkel verfärbte, bildet sie einen enormen farblichen Kontrast zu dem gut aufbewahrten „besten Stück“. Touristen sehen dies nun als Anlass, daran zu reiben, da sie denken, es bringe ihnen Glück!

Weiter ging es nun zum *Goldenen Gässchen*, das Herzstück in Sachen magischer Begegnungen. So soll sich hier in der Walpurgisnacht ein Tor zu einer anderen Dimension öffnen. Glücklicherweise findet dieses Ereignis erst in 2 Monaten statt, sodass wir unbeschadet weiter zur romanischen *St.Georg Basilika* weitergehen konnten. Darin begraben ist die *Heilige Ludmilla*, die laut unserer Stadtführerin, „alle Tschechen super finden.“ Zum Abschluss unserer 3 stündigen Tour begaben wir uns zum in allen Facetten herausragenden *Veitsdom (Katedrála svatého Víta)*. Dieses Meisterwerk der Baukunst wurde 1344 durch *Matthias von Arras* errichtet und entließ uns mit staunenden Gesichtern in das dunkelgewordene Prag.